

aut: presse ausstellung
franco clivio
no name design + manifolds

Eine Sammlung von mehr als 1.000 auf den ersten Blick unscheinbaren Gegenständen, die dazu einlädt, die versteckte Schönheit des Gewöhnlichen zu entdecken sowie kinematische Objekte aus geometrischen Linien- und Flächengefügen

ausstellungsort aut. architektur und tirol
 Lois Welzenbacher Platz 1
 6020 Innsbruck. Austria
 + 43.512.57 15 67
 office@aut.cc, www.aut.cc

presseggespräch Donnerstag, 9. November 2023, 11.00 Uhr
 mit Arno Ritter (Leiter aut. architektur und tirol),
 Franco Clivio (Produktgestalter)

eröffnung Donnerstag, 9. November 2023, 19.00 Uhr
 Einführende Worte: Arno Ritter, Franco Clivio

ausstellungsdauer 10. November 2023 bis 24. Feber 2024

öffnungszeiten **di – fr** 11.00 – 18.00 Uhr
sa 11.00 – 17.00 Uhr
 an Feiertagen geschlossen

informationen aut. architektur und tirol
 lois welzenbacher platz 1, 6020 innsbruck
 t + 43.512.57 15 67, presse@aut.cc
 Kontakt: Claudia Wedekind

kurztext

Der Schweizer Produktgestalter Franco Clivio ist seit Jahrzehnten Suchender und Sammler. Seine Leidenschaft gilt dabei dem Gewöhnlichen, den scheinbar ungestalteten Objekten, die er beim Durchstöbern von Flohmärkten, Trödeläden und Geschäften findet. Über die Jahre ist so eine umfassende Sammlung an Fundstücken entstanden, deren gemeinsamer Nenner die raffinierte gestalterische Qualität ist, die weniger auf der guten Form, als vielmehr auf einer Besonderheit von Funktion, Material und Konstruktion beruht.

Die Ausstellung „No Name Design“ ist eine Hommage an diese auf den ersten Blick unscheinbaren Gegenstände, die weder blenden noch verführen wollen. Geordnet nach Funktionen, Typologien, Materialien oder formalen Kriterien werden über 1.000 Alltagsobjekte wie Klappmesser, Scheren, Brillen, Bürsten, Greifwerkzeuge oder Messinstrumente präsentiert, die dazu dienen, unser Leben angenehmer zu gestalten.

Parallel dazu zeigt Franco Clivio seine „Manifolds“ – kinematische Objekte aus geometrischen Linien- und Flächengefügen mit raumgreifendem Ausdehnungspotenzial.

ausstellung

franco clivio

no name design

10. November 2023 bis 24. Feber 2024

„Eine wunderbare Aussage von Picasso lautet ‚Ich suche nicht, ich finde‘. Das Zusammenspiel von Sehen und Denken macht eigentlich das Finden aus. Ich finde und denke, und das ist die Grundlage der von mir zusammengetragenen Gegenstände.“
(Franco Clivio)

Der Schweizer Produktgestalter Franco Clivio ist seit Jahrzehnten Suchender und Sammler. Seine Leidenschaft gilt dabei dem Gewöhnlichen, den scheinbar ungestalteten Alltagsgegenständen, die er beim Durchstöbern von Flohmärkten, Trödel-läden und Geschäften findet: Klappmesser, die sich auf unterschiedlichste Art und Weise öffnen lassen, Hämmer, deren Urform je nach Zweck variiert, Greifwerkzeuge, Messinstrumente, Scheren und Brillengestelle, Rührgeräte, Bürsten und Stricknadeln, Haken, Kleiderbügel, Knöpfe und Klemmen. Er ist fasziniert von der Vielfalt an gestalterischen Lösungen, die sich in diesen meist anonymen Designs zeigt, von den unzähligen möglichen Verarbeitungen ein und desselben Materials und der menschlichen Erfindungsgabe, die sich immer wieder aufs Neue offenbart. Über die Jahre ist so eine umfassende Sammlung an Fundstücken entstanden, deren gemeinsamer Nenner die raffinierte gestalterische Qualität ist, die weniger auf der guten Form, als vielmehr auf einer Besonderheit von Funktion, Material und Konstruktion beruht.

Auf die Frage, wie lange er schon Gegenstände zusammentrage, meint Franco Clivio: „Seit ich Hosentaschen habe“. Schon als Kind begeisterten ihn dabei vor allem Dinge, bei denen sich einzelne Teile ineinanderschieben, klappen oder falten lassen und spätestens seitdem er als 14-Jähriger ein Taschenmesser mit einem versteckten Öffnungsmechanismus geschenkt bekommen hat, war seine Neugier für das technische Detail geweckt. Verstärkt wurde diese Passion, als er Mitte der 1960er Jahre an der damaligen Hochschule für Gestaltung in Ulm – der Nachfolgerin des Bauhauses – Produktgestaltung studierte. Hier traf er auf Lehrende, die ihn motivierten, nicht einfach vorgegebene Wege zu gehen, sondern den Dingen und ihrer Funktionsweise auf den Grund zu gehen – eine Vorgehensweise, die er selbst später als Dozent an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Zürich seinen Studierenden weitergab. Denn gute Gestaltung beginnt für Franco Clivio mit dem genauen Hinsehen und Hinterfragen, mit der richtigen Interpretation der Problemstellung, die dann auf ein möglichst einfaches und vor allem richtiges Ergebnis abzielt, das Faktoren wie Material, Handhabung und die Schnittstelle Mensch-Maschine berücksichtigt. Insofern ist es nicht verwunderlich, dass seine eigenen Designs – darunter das Gardena System für Gartengeräte, der „pico“-Kugelschreiber von Lamy oder Strahler und Leuchten für Erco – so selbstverständlich erscheinen, dass man gar nicht auf die Idee kommt, nach dem Namen des Gestalters zu fragen.

Bezeichnend ist auch, dass Franco Clivio mit seinen Studierenden nicht etwa die Mailänder Möbelmesse besuchte, sondern Handwerkerläden, Flohmärkte oder Autoschrottplätze. Insbesondere dort sollten sie eine Ahnung davon bekommen, aus wie vielen Teilen ein Auto zusammengesetzt ist und in welchem Zusammenhang Einzelteile, Schweißnähte und Verbindungen verschiedenster Art zum Ganzen stehen. Besteht doch die Qualität eines Produktes ganz wesentlich darin, wie einzelne Teile mechanisch verbunden sind, eine Tatsache, die auch Charles Eames zum Ausdruck brachte, indem er seine Arbeit „Connection“ nannte. Eames ist es auch, den Franco Clivio neben Achille Castiglioni zu seinen großen Vorbildern im Gestalten und Denken zählt und mit denen er die Leidenschaft für anonyme Produkte teilt.

Aus der umfangreichen Sammlung, die der inzwischen über 80-jährige im Laufe seines Lebens auf der ganzen Welt zusammengetragen hat, ist 2009 das Buch „Verborgene Gestaltung“ hervorgegangen, für das Franco Clivio in Zusammenarbeit mit dem Fotografen Hans Hansen und dem Grafiker Pierre Mendell seine Fundstücke so strukturiert und zu sinnlich-poetischen Bildern arrangiert hat, dass auch andere die Geschichten verstehen können, die ihm diese Dinge erzählen.

Basierend darauf präsentiert die Ausstellung „No Name Design“ in einer Art enzyklopädischer „Wunderkammer“ über 1.000 Alltagsgegenstände geordnet nach Funktionen, Typologien, Materialien und formalen Kriterien. Zudem veranschaulichen kurze Fotosequenzen die Funktionsweise und die Fähigkeiten einiger ausgewählter Gegenstände und ein Filmporträt gibt Einblick in Franco Clivios Denken. Insgesamt ist die Ausstellung auch eine Einladung an die Besucher*innen, selbst die Augen zu öffnen, die versteckte Schönheit des Gewöhnlichen zu entdecken und all die kleinen Dinge und cleveren Ideen, die unseren Alltag bereichern, im konkreten und übertragenen Sinn zu be-greifen.

franco clivio

geb. 1942 in Mailand; lebt in Zürich; 1963–68 Studium und Diplom an der Hochschule für Gestaltung Ulm; ab 1968 freischaffender Produktgestalter für Unternehmen wie ERCO, Fsb, Gardena, LAMY, Rodenstock und Siemens; 1980–2002 Dozent und später Leiter des Studienbereichs Industrial Design an der Hochschule für Gestaltung und Kunst, Zürich; 2003–11 Dozent an der IUAV, Venedig; Gastdozent an zahlreichen Hochschulen in Deutschland, Finnland, Italien und den USA; Auszeichnungen u. a. Eidgenössischer Preis für Design; Designpreis der Bundesrepublik Deutschland

ausstellung „no name design“

2013 Gewerbemuseum, Winterthur; 2013/14 MUDAC, Lausanne; 2014 Triennale Design Museum, Mailand; 2015 Werkraum Bregenzerwald, Andelsbuch; 2015/16 Museum für Kunst und Gewerbe, Hamburg; 2016 TU Delft; 2016 Deutsches Museum, München; 2016/17 Gelbes Haus, Flims; 2023 Hochschule für Gestaltung, Ulm
www.nonamedesign.ch

publikation „verborgene gestaltung. dinge sehen und begreifen“

Ein Buch von Franco Clivio mit Fotografien von Hans Hansen

gestaltung Pierre Mendell, Annette Kröger

textbeiträge von Franco Clivio, Peter von Kornatzki, Gerrit Terstiege, Tomás Maldonado

Schriften zur Gestaltung, Züricher Hochschule für Künste, herausgegeben von Hans-Peter Schwarz, Jacqueline Otten, Ralf Michel
erschieden 2009 im Birkhäuser Verlag Basel • Boston • Berlin
vergriffen

leporello „no name design“

Ein 7-teiliges Leporello von Franco Clivio mit Fotografien von Hans Hansen
erschieden 2014 im Eigenverlag
eur 45,- (dt.) bzw. 40,- (engl.)

eine ausstellung mit freundlicher unterstützung von

Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung
Sarah Maier collection

ausstellung

franco clivio

manifolds

10. November 2023 bis 24. Feber 2024

So wie Numen/For Use, die zeitgleich ebenfalls zwei neue Projekte im **aut** präsentieren, war auch Franco Clivio im Sommer 2021 eingeladen, zur Ausstellung „Die Körper und der Raum“ eine Referenz beizusteuern, die seine persönlich wahrgenommene Beziehung zwischen Körper und Raum verdeutlicht. Sein Beitrag bestand aus Fotosequenzen, in denen er eine Auswahl seiner faszinierenden „Manifolds“ zeigte. Nun bietet sich den Besucher*innen die Möglichkeit, diese kinematischen Objekte aus geometrischen Linien- und Flächengefügen mit raumgreifendem Ausdehnungspotenzial selbst zu erleben und mit ihnen zu interagieren.

Schon immer haben Franco Clivio Gegenstände begeistert, die sich mithilfe unterschiedlichster Mechanismen auf oft verblüffende Art Auf- und Zuklappen, Falten oder Ineinanderschieben lassen. Als Paradebeispiel für angewandte Kinematik verweist er auf den Regenschirm, der dank Dreh- und Schiebegelenken seit über tausend Jahren funktioniert. Mit den „Manifolds“ – einer Serie von Arbeiten im Übergang zwischen zweiter und dritter Dimension, die in ihrer Verbindung von technischer Raffinesse, präziser Geometrie und minimalistischer Ästhetik Auge und Verstand gleichermaßen begeistern – geht Clivio nun seit über zehn Jahren den Schritt zum zweckfreien Design.

Zum einen sind es lineare Objekte aus dünnen Metallröhrchen, wie sie in der Medizin für Spritzen zum Einsatz kommen, die über unsichtbare Gelenke beweglich miteinander verbunden sind, zum anderen vollflächige Dreiecke, Rechtecke und andere Polygone. Durch Ziehen, Drehen und Schieben der starren und in ihrem Urzustand flach daliegenden Gebilde eröffnen sich immer neue dreidimensionale Formen und Strukturen in erstaunlichen räumlichen Konfigurationen. Changierend zwischen Fläche und Raum, Statik und Dynamik, Dichte und Auflösung sowie materieller Schwere und optischer Leichtigkeit animieren Clivios „Manifolds“ – ein Wortspiel aus Händen und Falten und gleichzeitig ein Begriff aus der Mathematik – so zur spielerischen Formerkundung.

ausstellung „manifolds“

2018 Germann Auktionshaus, Zürich; 2020/21 Fondazione d'Arte Erich Lindberg, Porza; 2022/23 Museum Ulm, Ulm

www.manifolds.ch

publikation „franco clivio. manifolds“

textbeiträge Tiziana Lotti, Giovanni Anceschi, Hannes Böhringer

fotografien Hans Hansen, Laurent Burst

herausgeber Edizioni Casagrande, Bellinzona und Fondazione d'Arte Erich Lindenberg, Porza

erschienen 2021

207 Seiten, zahlreiche Abbildungen

ISBN 978-88-7713-891-0 (engl.)

ISBN 978-88-7713-885-9 (it.)

Euro 45,00

eine ausstellung mit freundlicher unterstützung von

Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung

rahmenprogramm zur ausstellung

Donnerstag, 9. November 2023, 19.00 Uhr

Ausstellungseröffnung „Franco Clivio: No Name Design + Manifolds“

Einführende Worte: Arno Ritter (Leiter aut)

Eröffnung mit Franco Clivio

Eröffnung der beiden Ausstellungen, in denen der Schweizer Produktgestalter Franco Clivio rund 1.000 von ihm gesammelte Gebrauchsgegenstände sowie seine Objektserie „Manifolds“ präsentiert.

Donnerstag, 30. November 2023, 18.00 Uhr

After-Work-Führung durch die Ausstellung mit Aperò

Führung durch Franco Clivios Sammlung von mehr als 1.000 auf den ersten Blick unscheinbaren Gegenständen, die dazu einlädt, die versteckte Schönheit des Gewöhnlichen zu entdecken.

Donnerstag, 8. Feber 2024, 18.00 Uhr

After-Work-Führung durch die Ausstellung mit Aperò

Führung durch Franco Clivios Sammlung von mehr als 1.000 auf den ersten Blick unscheinbaren Gegenständen, die dazu einlädt, die versteckte Schönheit des Gewöhnlichen zu entdecken.

Alle weiteren Veranstaltungen zwischen November 2023 und Feber 2024
s. www.aut.cc

aut: presse bildmaterial
franco clivio: no name design + manifolds

Die Bilder stehen Ihnen im Pressebereich unserer Web-Site www.aut.cc in druckfähiger Auflösung (Bildbreite ca. 15 bis 20 cm) zur Verfügung. Im Rahmen der Berichterstattung über die Ausstellung und unter Anführung des jeweiligen Bildnachweises dürfen die Aufnahmen honorarfrei abgedruckt werden.

Weiteres frei verwendbares Bildmaterial steht Ihnen nach Aufbau der Ausstellung ab 9. November 2023 auf unserer Web-Site zur Verfügung.



Clivio_No_Name_1_Hansen.jpg
 No Name Design - Universalmaterial Draht
 Bildnachweis: © Hans Hansen



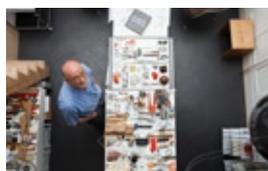
Clivio_No_Name_2_Hansen.jpg
 No Name Design - Die Natur kann es am besten
 Bildnachweis: © Hans Hansen



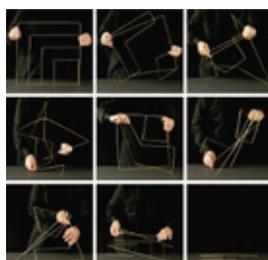
Clivio_No_Name_3_Hansen.jpg
 No Name Design - Einstückstücke
 Bildnachweis: © Hans Hansen



Clivio_No_Name_4_Hansen.jpg
 No Name Design - Schlag auf Schlag
 Bildnachweis: © Hans Hansen



Clivio_Portrait_Hofmann.jpg
 Franco Clivio mit seiner Sammlung
 Bildnachweis: © Melanie Hofmann



Clivio_Manifold_Burst.jpg
 Franco Clivio, Manifold BI706.I4LG.30.45/45
 Bildnachweis: © Laurent Burst